

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Insertate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 75.

Mittwoch den 18. September 1901.

11. Jahrgang.

### Vertikales und Sächsisches.

**Bretinig.** Der Winterfahrplan der Sächsischen Staatsbahnen ist erschienen und in Gestalt von 10 Pfg. käuflich. Der neue Fahrplan tritt am 1. Oktober in Kraft. Derselbe zeigt auf der Linie (Dresden)-Arnsdorf-Ramenz folgende Abänderung: Der Abendzug 10 Uhr 20 Min. von Arnsdorf (mit Anschluß 9 Uhr 31 Min. von Dresden) nach Ramenz fällt weg, dafür wird der jetzt nur Sonntags und Dienstags verkehrende Nachtzug 11 Uhr 37 Min. von Arnsdorf (Anschluß 10 Uhr 44 Min. vom Hauptbf.) nach Ramenz täglich abgelassen.

**Bretinig.** Wieder ladet unser Fechtverband „Röderthal“ zum Besuche seines Familienabendes ein. Nächsten Freitag soll derselbe im Deutschen Hause abgehalten werden. Eine reizende Abwechslung in den Darbietungen verspricht jedem Besucher angenehme Unterhaltung. Vor allem aber wird jedem Teilnehmer hinreichend Gelegenheit geboten, seinen Sinn für die wohlthätigen Bestrebungen des Vereins zu betätigen. Gehen diese doch dahin, den Hilfsbedürftigen in unserem oberen Röderthale im Kampfe gegen äußere Not und Sorge nach Kräften beizustehen. So sind allein in diesem Jahre zur Ausstattung bedürftiger Konfirmanden 250 Mark gewährt worden. Möge eine recht zahlreiche Beteiligung an dem diesjährigen Familienabende die Zwecke des Vereins immer mehr fördern helfen!

**Bretinig.** Der Verband für freiwillige Brandschaden-Unterstützung hält seine Herbstversammlung am 29. September in Kleinröhrsdorf ab. — Daß ein Birnbaum zum zweiten Male in einem Jahre blüht, dies dürfte wohl als eine Seltenheit bezeichnet werden. Einen solchen Baum hat der Drucker und Hausbesitzer Herr Richter aufzuweisen und ist es Interessenten gern gestattet, diesen Baum dortselbst zu besichtigen.

Die diesjährige Einstellung der Rekruten erfolgt innerhalb des 12. (1. R. S.) Armeekorps in folgender Weise: Zum 1. Oktober werden die Defensiv-Handwerker und die Freiwilligen der Bezirkskommandos eingezogen, am 5. Oktober die Mannschaften der gesamten Kavallerie, der reitenden Abteilung des Artillerie-Regiments Nr. 12 und des Train-Bataillons. Die für die übrigen Regimenter bestimmten Mannschaften haben am 24. und 25. in ihren Garnisonorten einzutreffen. Rekruten des Eisenbahn-Regiments und Telegraphen-Bataillons in Berlin, sowie die zum Infanterie-Regiment Nr. 105 in Straßburg ausgehobenen Mannschaften müssen am 17. Oktober in ihren Garnisonorten eingetroffen sein.

Das amtliche „Journal“ weist mit Rücksicht auf fortgesetzte Anfragen darauf hin, daß das königliche Ministerium des Innern bereits durch Verordnung vom 25. Juli 1899 der Rostocker Viehverversicherungs-Gesellschaft a. G. zu Rostock den weiteren Geschäftsbetrieb in Sachsen untersagt hat.

Die Gerichtsferien liefen mit 15. September ab und nahmen die Gerichte am Montag, den 16. September, die Geschäfte in vollem Umfange wieder auf.

Großröhrsdorf, 17. September. Aus noch unbekannter Ursache ertränkte sich heute früh im Biegeleitiche des Herrn Werner der bei letzterem mit Biegeleitiche beschäftigte Arbeiter Schulze. Derselbe ist Familienvater.

Mittwoch den 25. September Viehmarkt

und Donnerstag den 26. September Krammarkt in Pulsnitz.

Dresden. Se. Majestät der König haben der 1. Kompanie des 1. Jäger-Bataillons Nr. 12 das Königsabzeichen für die im Jahre 1901 im Schießen beste Kompanie der Jäger-Bataillone verliehen.

Dresden, 14. September. Heute früh gegen halb vier Uhr rückte ein Löschzug der Feuerwehr zu einem ihr in dem Schneidemühlengrundstück von A. Dürigen, Hamburger Straße 52, gemeldeten Schadenfeuer aus. Nur wenige Minuten später, als schon der Feuerschein weithin sichtbar, gingen weitere auf Großfeuer lautende Meldungen in der Hauptfeuerwache I ein, weshalb dem ersten sogleich ein zweiter Löschzug und beide Dampfsprizen folgten. Als die Feuerwehr eintraf, standen bereits zwei Sägemühlen und das Kessels, sowie Maschinenhaus vollständig in Flammen und es bedurfte großer Anstrengung, um das Feuer auf diese Bauteile, die nicht mehr zu halten waren, zu beschränken. Mit insgesamt 11 Schlauchleitungen, von denen 5 von Straßenfeuerhähnen und 4 von den beiden an der Elbe aufgestellten Dampfsprizen, sowie zwei von Handdrucksprizen von der aus dem Nachbarorte Cotta zu Hilfe geeilten Feuerwehr des Hofbrauhauses und der Ortswehr gespeist wurden, gelang es, den nicht ungefährlichen Brand zu unterdrücken. Ein Uebergreifen des Feuers auf größere Brettkapell, sowie das in der Windrichtung stehende, stark gefährdete Wohnhaus, das nur an einer Seite durch die Blut gelitten hatte, konnte glücklicherweise verhindert werden. Da jetzt nachts in den Mühlen gearbeitet wird, stand der Dampfkessel unter Druck, so daß dieser, da das Haus völlig in Flammen stand und man daher den Dampf nicht ablassen konnte, zu explodieren drohte. Da indessen die Sicherheitsventile ausgezeichnet funktionierten und durch das in Umwegen in das Haus gemorfene Wasser bald eine Abkühlung herbeigeführt wurde, so trat das befürchtete Unglück nicht ein. Der durch den Brand verursachte Schaden ist bedeutend.

Es giebt nach einem Dresdener Vortragsblatt thatsächlich Dinge zwischen Himmel und Erde, von welchen sich unsere Schulweisheit nichts träumen läßt. Die in der Arbeiterhütte einer Dresdener Fabrik befindliche Uhr wird täglich von einer — Ratte aufgezo-gen. Schon seit Sonnabend hat kein Mensch diese Wanduhr aufgezo-gen und doch geht sie heute noch. Man spürte nach und erblickte nachts nach 12 Uhr, daß eine starke Ratte (also keine Ente?) sich an die Leine hing, dann herabfuhr und in dieser Weise das nicht allzuschwere Uhrgewicht in die Höhe zog. — Im!

Bautzen, 13. Septbr. Gestern Mittag 1 Uhr ist Herr Bürgermeister Lindner hier nach kurzem Krankenlager verschieden.

Böbau, 11. September. Ein hübsches Reiterkunststück eines Artillerie-Offiziers wird der „Oberl. Ztg.“ nachträglich berichtet. Bei der Freitagsübung des Artillerie-Regiments Nr. 28 kamen plötzlich ein Artillerie-Offizier und dessen Diener mit ihren Pferden die Prinzenstufen (ungefähr 80 Stufen) bis auf das Plateau unseres Berges resp. Turmes herauf. Als der Offizier von dem Plateau des Turmes die Stellung des Feindes aus-gesucht, ging es wieder die Fahrstraße bergab.

Bei einem in der Nacht zum Freitag in Dittelsdorf bei Zittau ausgebrochenen Brande wäre die in dem Brandobjekte allein wohnende Besitzerin Frau Kiebel beinahe in den Flammen

umgekommen. Dem mit zur Hilfe herbeieilenden Sohne der Frau gelang es, die Unglückliche, welche bereits bewußtlos in einer Ecke der Kammer kauerte, durch ein Fenster zu retten. Von der Hausthür aus war die Kammer schon nicht mehr zu erreichen.

Ein gefährlicher Strolch wurde am Freitag der Staatsanwaltschaft zu Bautzen überliefert. Derselbe hatte sich nächtlicher Weile in Gaußig bei Bautzen herumgeschlichen und war dabei vom Ortswächter beobachtet worden, der mit Hilfe des Gutsbesizers Hause den Verdächtigen verfolgte. Als derselbe die beiden Männer sich nähern sah, feuerte er auf dieselben einen Revolver ab und entflo. Herr Hause wurde durch den Schuß am linken Oberarm verwundet. Zum Glück ist jetzt die Festnahme des Strolches, der in ganz verwahrlotem Zustande sich be-fand, erfolgt. Er heißt Stapel und stammt aus Gnesen in Posen.

Sebnitz. Von der hiesigen Gendarmetrie wurde ein 25 Jahre alter, vielfach vorbestrafter hiesiger Tagelöhner wegen schwerer Sittlichkeitsverbrechen an seiner 10 Jahre alten Pflegetochter verhaftet.

Meißen, 13. September. In der Nähe der Knorre fiel vor einigen Tagen ein etwa acht Jahre alter Knabe aus Witzsch in die Elbe, wurde aber von mehreren größeren, in der Nähe befindlichen Knaben wieder herausgezogen. Die zur Rettung herbeigeeilten Knaben hatten eine Kette gebildet und der größte Knabe ist bis an die Schultern in das Wasser gegangen, ehe er den bereits Unter-sinkenden erreichen konnte.

Meißen. Der verheiratete Tischler Jrmischer stieg auf dem hiesigen Bahnhofe aus dem Wagen, noch ehe der Zug anhielt. Er geriet unter die rollenden Räder, wobei ihm beide Beine abgefahren wurden. Im Stadt-krankenhaus ist er bald darauf verschieden.

Wieviel ein durstiger Soldat vertragen kann, vermag er am besten im Manöver zu beweisen, — wenn er einen splendiden Quar-tierwirt gefunden hat. Am Sonnabend Abend nahm in dem vogtländischen Dorfe L. ein Gutsbesitzer seinen „Scherfanten“ mit in den Ortsgasthof und lud ihn ein, ein paar Glas Bier zu trinken. Der Spender meinte eigentlich „Sefaches“, das Glas zu 10 Pfg., weil's aber dem Soldaten nicht recht im Magen war, so trank er Bagriß; der Quartierwirt aber trank „Sefaches“, und spielte einen Stat „um die Viertel“, seinen Manövergast sich selbst überlassend. Als das Spiel beendet war und der Gutsbesitzer vor der Heimkehr nach der „Schuldigkeit“ frug, da hatte der tapfere Vaterlands-Verteidiger — einund-zwanzig Glas Bagriß hinter die Binde ge-goffen. „Herrusse“, meinte der Quartierwirt, „da möcht' ich bloß wissen, wieviel Sie ver-tragen, wenn Ihnen gut im Magen ist!“ Am nächsten Abend ließ der Gutsbesitzer seinem „Scherfanten“ einen Liter „Sefaches“ nach Hause holen!

Zu der Mordangelegenheit von Heyda bei Wurzen wird berichtet: Da die Vermutung fortbesteht, daß der Mörder Nitzsche sein Opfer auf dem Felde, auf dem er am Morgen nach dem Morde mit Pflügen beschäftigt war, eingegraben habe, so wird das Feld jetzt, um recht tief in dasselbe eindringen zu können, mit dem Dampfpfluge umgeackert.

Umfängliche Kohlendiebstähle sind auf dem Bahnhofe zu Werda entdeckt worden. Ein Fuhrwerksbesitzer aus einem benachbarten Orte, der seit langer Zeit die Kohlen für

mehrere Firmen abfährt, hat hierbei öfters einen größeren Teil in den Bahnwagen zurückgelassen und diese dann später auf eigene Rechnung verkauft. Die Sache ist jetzt von einem Bahnbeamten entdeckt und zur Anzeige gebracht worden. Annehmbar ist der Schwindel schon seit langer Zeit betrieben worden.

In Angelegenheit der Gastpflicht haben die städtischen Kollegien von Marktneutrichen auf ein Gesuch der Lehrer an den dortigen Bürger-schulen beschlossen, dieselben einschließlich der Hilfslehrer und der Nadelarbeitslehrerin gegen etwaige Personen- und Sachschadenfälle, für die sie in Ausübung ihres Berufs haftpflichtig gemacht werden können, bei der Magdeburger Gesellschaft „Wilhelma“ zu versichern. Die Versicherung beläuft sich bei Personenschäden bis auf 60,000 Mark, bei Sachschäden bis auf 5000 Mark, und die Prämien betragen für jeden Lehrer 2,20 Mark, so daß der Schul-fasse ein jährlicher Betrag von ungefähr 60 Mark vom 1. Januar 1902 ab erwächst.

Ein tollwutverdächtig Hund versetzte vergangene Woche die Gegend von Buchholz in wahren Schrecken. Das Tier trat am 11. September in Sehma auf und hat Menschen und Tiere gebissen, ohne daß man seiner habhaft werden konnte. Am 12. stiftete anscheinend dasselbe Tier in Neudorf viel Unheil. Auf der Straße wurden von ihm am hellerlichten Tage Männer angefallen und gebissen. Nicht besser erging es der Ehefrau eines Gutsbesizers, welche von dem Tiere in einen Schuppen verfolgt und dort wiederholt gebissen wurde. Abends wagte sich aus Furcht vor dem Hunde fast Niemand auf die Straßen. Am 13. September wurde endlich ein Razzia nach dem Tiere unternommen. Man traf es in einem Stalle in dem Augenblicke an, als es einer Ziege Bismutenden beibrachte. In sicherer Deckung erwartete man den Hund vor dem Stalle und als er das Freie betrat, wurde er durch einen Schuß getötet. Die gebissenen Personen befinden sich in ärztlicher Pflege.

Das bei der königl. Staatsanwaltschaft Zwickau gegen den Seminaristen Delsner in Wiesenburg bei Kirchberg, welcher bekanntlich vor mehreren Wochen mit einer im Schreib-pulte seines Vaters gefundenen Pistole seinen 16 jährigen Bruder versehentlich erschossen hat, schwebende Strafverfahren ist niedergeschlagen worden. Demnach scheint der überaus be-trübende Unfall mehr auf einen unglücklichen Zufall, als auf dem leichtsinnigen Umgang mit der Waffe zu beruhen. Es dürfte das für die bebauenswerten Eltern umso mehr erfreulicher sein, als nunmehr wenigstens dem Sohne das Fortkommen auf seiner Lebensbahn nicht erschwert ist.

### Dresdner Schlachtviehmarkt vom 16. September.

Zum Auftrieb kamen: 263 Ochsen und Stiere, 184 Kalben und Kühe, sowie 205 Bullen, 1942 Landf Schweine, 1253 Schafvieh und 335 Kälber, zusammen 3944 Stück. Die Preise stellten sich für 50 Rilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 36—38, Schlachtgewicht 64—68; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 33—36, Schlachtgewicht 62—64; Bullen: Lebendgewicht 33—36 Schlachtgewicht 59—61; Kälber: Lebendgew. 45—46, Schlachtgewicht 63—67; Schafe: 68—70 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 49—51, Schlachtgewicht 62—63. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.